



**Kultur erleben im öffentlichen Personenverkehr**

Das gesamte Konzept und die gesamte Realisierung der Metro von São Paulo sind gekennzeichnet durch die sorgfältige Auswahl modernster Technologien, die einem Beförderungssystem mit hoher Kapazität angemessen sind, wobei auch die Integration anderer Beförderungsarten und ein hohes Niveau der Dienstleistungen gewährleistet werden. Dank dieser Bedeutung und des Respekts gegenüber dem Fahrgast entstand ein sicheres, schnelles, zuverlässiges und komfortables Verkehrsmittel.

Kunst und Kultur in ihrem weiteren Sinn haben schon immer dazu gedient, ein starkes menschliches Element einzubringen, und sie stellen eines der besten Mittel der Metro dar, eine Beziehung zwischen ihren Kunden bzw. Fahrgästen, der Stadt und den Besuchern zu schaffen.

Das Programm „Kulturaktion“ begann in den siebziger Jahren und wurde 1986 offiziell bewilligt. Es besteht aus zeitlich begrenzten künstlerischen und kulturellen Aktionen, die den Zweck haben, die Qualität der Beziehung der Metro zu ihren Fahrgästen und zum Kulturprogramm der Stadt zu verbessern.

Da die Metro-Stationen Orte des Zusammentreffens eines beträchtlichen Anteils der Bevölkerung der Stadt sind, bieten sie auch eine geeignete Bühne für zahlreiche kulturelle Aktivitäten, von Themen- und Kunstausstellungen bis hin zu Musik- und Theateraufführungen. Das monatliche Programm ist mittlerweile zu einem Teil des kulturellen Lebens der Stadt geworden.

Kulturaktion Aktionsbereiche		
<u>Kunst Gestaltende und visuelle Kunst</u>	<u>Musik</u>	<u>Darstellende Kunst</u>
+ Ausstellungen	+ Musical Metrô	+ Tanz
+ Fotografie	+ Samba-Schulen	+ Theater
+ Installationen	+ Künstler	+ Poesie
+ Sammlungen	+ Orchester	+ Performance
+ Filme	+ Chöre	+ Andere
+ Video	+ Andere	
+ Andere		

Kulturaktion Aktionsbereiche	
<u>Bürgerschaft</u>	<u>Geschichte</u>
+ Gesellschaftliche Integration	+ Institutionen
+ Bildung	+ Bezirk, Stadt, Bundesstaat, Land,
+ Gesundheit	Segmente der
+ Umwelt	Gemeinschaft und
+ Gemeinschaft	andere
+ Frieden	Einrichtungen
+ Andere	+ Andere

*Dieses Dokument wurde durch die Plattform Design and Culture der UITP und in Zusammenarbeit mit Sao Paulo Metro, Brazil erstellt.*

## Die Metrô der Bürger

Probleme der Gesellschaft und der Bürger sind ein immer wichtiger werdender Aspekt des Kulturprogramms der São Paulo Metrô, die dadurch ihre Bedeutung für die Gesellschaft untermauert.

Themen wie gesellschaftliche Integration, Umwelt, Bildung, Gesundheit, Frieden, Gemeinschaft und ethnische Gruppen werden in den Stationen behandelt und bieten so einen eingehenderen Einblick in die Arbeit öffentlicher und privater Einrichtungen. Dies war z.B. der Fall beim „Projekt 100 Wände“, das innerhalb des „Projekts Lehre“ des Journalisten Gilberto Dimenstein gegründet wurde und das aus dem Konzept hervorging, durch die Beteiligung junger Menschen an erzieherischer, kultureller und gemeinschaftlicher Arbeit neue Räume in der Stadt zu schaffen. Die Metrô erhielt ein von Teenagern der FEBEM, einer Stiftung für das Wohlergehen von Jugendlichen, geschaffenes Mosaik, das im Mai 2000 im Außenbereich der Station Vila Madalena angebracht wurde. Ein anderes Beispiel ist das „Projekt Partner für die Zukunft“ des Bildungsministeriums des Bundesstaates São Paulo, in dessen Rahmen Schulen an Wochenenden für sportliche, kulturelle und bürgerliche Aktivitäten der Stadt geöffnet werden.



## Die U-Bahnen der Welt in der São Paulo Metrô

### Can-Can-Tänzerinnen



Dieses Projekt wurde am 8. November 2000 ins Leben gerufen und hatte das Ziel, Themenräume für die Ausstellung über U-Bahn-Systeme anderer Länder einzurichten, um Informationen über diese U-Bahnen zu vermitteln und den Fahrgästen die Kultur dieser Länder näher zu bringen. Zu Ehren ihres hundertjährigen Bestehens entschied man sich für die Pariser Metro. Die Ausstellung wurde von Alstom und Banco do Brasil gesponsert und war bis zum 13. November 2001 in der Station Paraisópolis zu sehen. Als Hintergrund hatte man einen Pariser Platz mit einer typisch französischen „boulangerie“ nachgebaut. Zu den über 60 künstlerischen Beiträgen, die die französische Kultur vermittelten, gehörten etwa Can-Can-Tänzerinnen, Varieté-Darbietungen, Pantomimen, Marionettentheater oder Sänger, und pro Monat wurden durchschnittlich vier Beiträge dargeboten. Daneben gab es einen Ausstellungsraum von ca. 120 m<sup>2</sup>, in dem der Eingang zu einer Métro-Station nachgebaut war und in dem die Pariser Métro mit maßstabsgetreuen Modellen, Karten des Streckennetzes, Konsumgütern mit dem RATP-Warenzeichen, für die Stationen typischen Gegenständen usw. vorgestellt wurde. Die Ausstellung wurde von über 200.000 Menschen besucht, und bei einer einzigen Veranstaltung wurden ca. 2700 Zuschauer gezählt.

Spricht man vom Kulturaktions-Programm, darf der bereits traditionelle Weihnachtschor nicht vergessen werden, dessen Auftritte Teil der Kultur der Stadt sind. Jedes Jahr im Dezember haben die Einwohner die Gelegenheit, mehreren Chören zu lauschen, die in verschiedenen Stationen Weihnachtslieder singen, Weihnachtsstimmung verbreiten und im Namen der São Paulo Metrô die besten Wünsche übermitteln.



## Geschichtenerzähler

Dieses Projekt wurde anlässlich der Feierlichkeiten zur Entdeckung Brasiliens vor 500 Jahren in Partnerschaft mit dem Verband für die Fünfhundertjahrfeiern Brasiliens in São Paulo durchgeführt und von Eletropaulo gesponsert. Über nahezu ein Jahr wurde in den Stationen ein breites Programm an künstlerischen und informativen Aktionen angeboten, die die Entdeckung Brasiliens und seine kulturellen Wurzeln zum Thema hatten. Im Rahmen dieses Programms konnten die Fahrgäste Gesänge und Tänze der Guarani-Indianer der Gruppe Nândé Baraeté erleben, die in verschiedenen Metro-Stationen auftrat; es gab Konzerte des Gitarrenorchesters Camerata de Violões der Tom Jobim Freien Universität für Musik; man konnte Geschichten-erzählern lauschen; und in der Ausstellung „São Paulo – auf den Spuren der Zeit“ ließ sich die Geschichte der Stadtbezirke Brás, Liberdade und Itaquera erfahren, die aus mündlichen Überlieferungen der Bewohner und sorgfältigen Recherchen des Person-Museums zusammengestellt wurde.

